

Nachtrag zur Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg für das Geschäftsjahr 2015

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg hat am 03. Dezember 2014 gemäß §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S.1474), und der Beitragsordnung vom 04. Dezember 2007, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 04. Dezember 2013, folgenden Nachtrag zur Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2015 (01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015) beschlossen:

A. Nachtragswirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird durch Nachtrag

I.	in der Plan-GuV			
	mit der Summe der Erträge in Höhe			
	von 11.390.200 Euro	um -1.001.300 Euro	auf	10.388.900 Euro
	mit der Summe der Aufwendungen in Höhe			
	von 16.132.700 Euro	um -248.400 Euro	auf	15.884.300 Euro
	mit einer geplanten Vortagsänderung in Höhe			
	von 0 Euro	um 0 Euro	auf	0 Euro
	mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe			
	von -4.742.500 Euro	um -752.900 Euro	auf	- 5.495.400 Euro
II.	im Finanzplan			
	mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe			
	von 4.000.000 Euro	um 7.500 Euro	auf	4.007.500 Euro
	mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe			
	von 181.000 Euro	um -54.000 Euro	auf	127.000 Euro

festgestellt.

Die übrigen Regelungen der Wirtschaftssatzung (Ziffer B) gelten unverändert weiter.

Kassel, 03. Dezember 2015

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Prof. Dr. Martin Viessmann
Präsident

Dr. Walter Lohmeier
Hauptgeschäftsführer

Der vorstehende Nachtrag zur Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und in der „Wirtschaft Nordhessen“, Heft 1/2016, veröffentlicht.

Kassel, 03. Dezember 2015

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Prof. Dr. Martin Viessmann
Präsident

Dr. Walter Lohmeier
Hauptgeschäftsführer

Anlage
gemäß § 11 des Finanzstatuts der IHK Kassel-Marburg
zum Nachtragswirtschaftsplan 2015

Bewirtschaftungsvermerke der IHK Kassel-Marburg

1. Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden innerhalb ihrer Gruppe, wie auch untereinander, gemäß § 11 Abs. 3 des Finanzstatuts der IHK Kassel-Marburg für gegenseitig deckungsfähig erklärt.
2. Ebenso werden die Investitionsausgaben des Finanzplans gemäß § 11 Absatz 4 des Finanzstatuts der IHK Kassel-Marburg für deckungsfähig erklärt.
3. Die Erträge aus den Finanzanlagen können bis zu ihrer tatsächlichen Höhe im Geschäftsjahr in der gleichen Anlageform oder Anlagenart wieder angelegt werden.

Anlage
gemäß § 4 Absatz 2 des Finanzstatuts der IHK Kassel-Marburg
zum Nachtragswirtschaftsplan 2015

Bürgschaften, Garantien oder sonstige Gewährleistungen der IHK Kassel-Marburg

Bezeichnung	2015 in Euro
Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadt Kassel in Höhe von max. 971.454,57 EUR (1,9 Mio. DM) zum Zwecke des Grundstückserwerbs und Errichtung eines Technologie- und Gründerzentrums (FIDT GmbH) 1. Baustufe	70.866,00
Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadt Kassel für 2. Baustufe des FIDT in Höhe von max. 715.808,63 € (VV 10.03.2000)	277.481,00
Gesamtsumme nachrichtlich	348.347,00

Nachtrag zur Plan-GuV 2015 der IHK Kassel-Marburg

	Plan 2015	Änderung um	Nachtrag 2015	Ist 2014
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	8.535.000	-1.380.000	7.155.000	8.288.120,80
2. Erträge aus Gebühren	1.827.900	110.000	1.937.900	2.045.834,71
3. Erträge aus Entgelten	301.400	-32.200	269.200	286.955,38
4. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0	-26.085,16
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	545.900	305.900	851.800	840.041,26
- davon: Erträge aus Erstattungen	336.800	-36.600	300.200	379.993,41
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	21.000	19.000	40.000	54.244,45
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0	0	0	0,00
Betriebserträge	11.210.200	-996.300	10.213.900	11.434.866,99
7. Materialaufwand	-1.902.300	10.800	-1.891.500	-2.008.727,18
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-85.200	-13.200	-98.400	-100.168,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.817.100	24.000	-1.793.100	-1.908.558,31
8. Personalaufwand	-7.956.500	-43.800	-8.000.300	-7.308.310,50
a) Gehälter	-5.649.000	166.200	-5.482.800	-5.314.116,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.307.500	-210.000	-2.517.500	-1.994.193,64
9. Abschreibungen	-265.000	7.000	-258.000	-256.379,46
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-265.000	7.000	-258.000	-256.379,46
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.505.500	548.900	-4.956.600	-5.050.703,61
- davon: für IHK-Initiative Berufsorientierung und Ausbildungsreife	-523.000	286.000	-237.000	-204.623,00
- davon: für Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden	-475.000	90.000	-385.000	-539.504,19
- davon: DIHK-Umlage	-561.000	-111.000	-672.000	-562.000,00
- davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0	0	0	0,00
Betriebsaufwand	-15.629.300	522.900	-15.106.400	-14.624.120,75
Betriebsergebnis	-4.419.100	-473.400	-4.892.500	-3.189.253,76
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	170.000	0	170.000	228.207,67
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.000	-5.000	5.000	11.473,91
- davon: Erträge aus Abzinsung	0	0	0	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-470.000	-7.200	-477.200	-549.779,60
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung Rückstellungen	-470.000	50.000	-420.000	-436.770,00
Finanzergebnis	-290.000	-12.200	-302.200	-310.098,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.709.100	-485.600	-5.194.700	-3.499.351,78
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	-400.000,00
19. Sonstige Steuern	-33.400	-267.300	-300.700	-120.369,67
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.742.500	-752.900	-5.495.400	-4.019.721,45
21. Gewinn- und Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	82.077,11
Einstellung in die Kapitalrücklage	0	0	0	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	4.742.500	752.900	5.495.400	3.937.644,34
a) Entnahme aus Ausgleichsrücklage	781.671	850.605	1.632.276	0,00
b) Entnahme aus der Liquiditätsrücklage	2.893.029	-96.905	2.796.124	2.823.726,32
c) Entnahme aus anderen Rücklagen	1.067.800	-800	1.067.000	1.113.918,02
23. Einstellungen in Rücklagen	0	0	0	0,00
a) Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0	0	0	0,00
b) Einstellung in die Liquiditätsrücklage	0	0	0	0,00
c) Einstellungen in anderen Rücklagen	0	0	0	0,00
24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0,00

Nachtrag zur Plan-GuV 2015 der IHK Kassel-Marburg – Mindestgliederung

	P l a n 2015			N a c h t r a g 2015		
	€	€	€	€	€	€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen			8.535.000			7.155.000
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre		2.543.000		1.311.000		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	113.000			173.000		
- Umlagen Vorjahre	2.430.000			1.138.000		
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr		5.992.000		5.844.000		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	2.562.000			2.444.000		
- Umlagen lfd. Jahr	3.430.000			3.400.000		
2. Erträge aus Gebühren			1.827.900			1.937.900
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung		1.095.000		1.117.000		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung		325.000		315.000		
- Erträge aus sonstigen Gebühren		407.900		505.900		
3. Erträge aus Entgelten			301.400			269.200
davon: - Verkaufserlöse		25.400		35.800		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstaltungen		276.000		233.400		
4. Bestandsveränderungen			0			0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen			0			0
6. Sonstige betriebliche Erträge			545.900			851.800
davon: - Erträge aus öffentl. Zuwendungen		21.000		40.000		
- Erträge aus Erstattungen		336.800		300.200		
- Erträge aus Abführ. von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne		0		0		
Betriebserträge (Summe)			11.210.200			10.213.900
7. Materialaufwand			-1.902.300			-1.891.500
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			-85.200			-98.400
b) Aufwand für bezogene Leistungen			-1.817.100			-1.793.100
davon: Fremdleistungen		-1.817.100		-1.793.100		
davon: - Honorare Dozenten	-140.900			-86.800		
- Prüferentschädigungen	-789.700			-858.700		
8. Personalaufwand			-7.956.500			-8.000.300
a) Gehälter		-5.649.000		-5.482.800		
davon: - Gehälter aus Arbeitsverhältnissen	-5.559.000			-5.402.800		
- Ausbildungsvergütungen	-90.000			-80.000		
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung		-2.307.500		-2.517.500		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-973.000			-933.000		
- Beihilfen und Unterstützung	-75.000			-57.000		
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0			0		
- Vorsorge	-1.224.500			-1.492.500		

	Plan 2015			Nachtrag 2015		
	€	€	€	€	€	€
9. Abschreibungen			-265.000			-258.000
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen und Sachanlagen		-265.000			-258.000	
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-130.000			-130.000		
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		0			0	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-5.505.500			-4.956.600
davon: - Sonstiger Personalaufwand		-197.400			-142.300	
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing		-308.700			-296.000	
- Aufwendungen für Fremdleistungen		-722.200			-752.900	
- Rechts- und Beratungskosten		-172.000			-152.500	
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation		-460.000			-388.800	
- Präsidentenfonds		0			0	
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds		-210.400			-188.900	
- Aufwendungen DIHK		-561.000			-672.000	
- Zuwendungen		0			0	
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und		-1.043.400			-896.400	
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne		0			0	
Betriebsaufwand			-15.629.300			-15.106.400
Betriebsergebnis			-4.419.100			-4.892.500
11. Erträge aus Beteiligungen			0			0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			170.000			170.000
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge			10.000			5.000
davon: - Erträge aus Abzinsung		0				
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			0			0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-470.000			-477.200
davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung		-470.000			-420.000	
Finanzergebnis			-290.000			-302.200
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-4.709.100			-5.194.700

	Plan 2015			Nachtrag 2015		
	€	€	€	€	€	€
16. Außerordentliche Erträge			0			0
17. Außerordentliche Aufwendungen			0			0
Außerordentliches Ergebnis			0			0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag			0			0
19. Sonstige Steuern			-33.400			-300.700
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-4.742.500			-5.495.400
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0			0
Einstellung in die Kapitalrücklage			0			0
22. Entnahmen aus Rücklagen			4.742.500			5.495.400
a) aus der Ausgleichsrücklage		781.671			1.632.276	
b) aus anderen Rücklagen		3.960.829			3.863.124	
- davon Liquiditätsrücklage		2.893.029			2.796.124	
- davon andere Rücklagen		1.067.800			1.067.000	
23. Einstellungen in Rücklagen			0			0
a) in die Ausgleichsrücklage		0			0	
b) in andere Rücklagen		0			0	
- davon: Liquiditätsrücklage		0			0	
- davon: andere Rücklagen		0			0	
Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0			0

Personalübersicht der IHK Kassel-Marburg zum Nachtrag zur Plan-GuV für das Jahr 2015

Stichtag: 31.12.2015

Personalstand	Ist- Vorjahr 31.12.2014		Planwert 31.12.2015 (per 31.12.2014)		Nachtragsplanwert 31.12.2015		Nachtrags- planwert
	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Gehälter in €
Kernpersonal							
Führungskräfte	5	5	5	5	6	6	680.000
Wissenschaftliche Mitarbeiter	32	27,8	34	28,8	37	31,05	1.890.000
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	73	59,25	75	60,25	71	57,55	2.660.000
Summe	110	92,05	114	94,05	114	94,6	5.230.000
Sonstige	0	xxx	0	xxx	0	0	xxx
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	1	0,5	1	0,5	1	1	xxx
Personalgestellung	2	1,75	2	1,75	2	1,75	xxx

Gesamtsumme	113	94,3	117	96,3	117	97,35	
--------------------	------------	-------------	------------	-------------	------------	--------------	--

davon						
in Teilzeit	44	xxx	48	xxx	49	xxx
befristet	11	xxx	13	xxx	9	xxx
in ATZ aktiv	0	xxx	0	xxx	0	xxx

außerdem

Auszubildende	8	xxx	8	xxx	7	xxx
Trainees	0	xxx	0	xxx	0	xxx
Praktikanten	0	xxx	0	xxx	0	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	3	xxx	0	xxx	3	xxx
ATZ inaktiv	1	xxx	1	xxx	1	xxx
Sondereinrichtungen	0	xxx	0	xxx	0	xxx
Geringfügig Beschäftigte	1	xxx	1	xxx	1	xxx

xxx = keine Angabe erforderlich

Nachtrag zum Finanzplan 2015 der IHK Kassel-Marburg

Hinweis: Die Nummerierung der Positionen entspricht der in der Finanzrechnung

			Plan	Änderung	Nachtrag	Ist
			2015	um	2015	2014
			Euro	Euro	Euro	Euro
1.		Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-4.742.500	-752.900	-5.495.400	-4.019.721,45
2.a.)	+/-	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	265.000	-7.000	258.000	256.379,46
2.b.)	-	Erträge aus Auflösung Sonderposten	-10.600	6.300	-4.300	-10.551,24
3.a.)	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	490.000	26.900	516.900	774.592,56
3.b.)	+/-	Bildung/Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten	XXX	XXX	XXX	3.979,46
4.	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	XXX	XXX	XXX	0,00
5.	+/-	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des	0	0	0	224,00
6.	+	Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus IHK- Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXX	XXX	XXX	-62.872,25
7.	+	Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXX	XXX	XXX	43.828,41
8.	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlichen Posten	XXX	XXX	XXX	0,00
9.	=	Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.998.100	-726.700	-4.724.800	-3.014.141,05
10.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	XXX	XXX	0,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-70.000	10.000	-60.000	-38.830,37
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	XXX	XXX	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-71.000	24.000	-47.000	-81.364,86
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.000.000	7.500	4.007.500	2.510.865,92
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-40.000	20.000	-20.000	-2.614.501,74
16.	=	Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.819.000	61.500	3.880.500	-223.831,05
17a.		Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0	0	0,00
17b.		Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0	0	0	0,00
18a.		Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0	0	0,00
18b.	-	Auszahlungen aus Investitionszuschüssen	0	0	0	0,00
19.	=	Plan- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0,00
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	-179.100	-665.200	-844.300	-3.237.972,10

Nachtrags-FINANZPLAN 2015 IHK Kassel-Marburg - Mindestgliederung

				Plan 2015	Plan 2015	Nachtrag 2015	Nachtrag 2015
				€	€	€	€
Plan-Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag Plan-GuV					-4.742.500		-5.495.400
	-	außerordentliche Erträge			0		0
	+	außerordentliche Aufwendungen			0		0
1.	Plan-Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag ohne außerordentliche Posten				-4.742.500		-5.495.400
2a.	+	Abschreibungen			265.000		258.000
	-	Zuschreibungen			0		0
2b.	-	Erträge Auflösung Sonderposten			-10.600		-4.300
3.		Veränderungen Rückstellungen / RAP			490.000		516.900
a)	+	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen		490.000		741.900	
	-	Erträge Auflösung Rückstellungen		0		-225.000	
b)	+	Bildung Passive RAP		0		0	
	+	Auflösung Aktive RAP		0		0	
	-	Auflösung Passive RAP		0		0	
	-	Bildung Aktive RAP		0		0	
<i>Position 4. entfällt im Plan</i>							
5.		Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			0		0
	+	Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0		0	
	-	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0		0	
<i>Positionen 6. - 8. entfallen im Plan</i>							
9.	Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				-3.998.100		-4.724.800
10.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0		0

Nachtrags-FINANZPLAN 2015 IHK Kassel-Marburg - Mindestgliederung

				Plan 2015	Plan 2015	Nachtrag 2015	Nachtrag 2015
				€	€	€	€
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-70.000		-60.000
		a) Grundstücke und Gebäude					
		➤ Einzelne Maßnahmen		0		0	
		➤ Verpflichtungsermächtigung		0		0	
		➤ pauschal veranschlagt		0		0	
		Teilsumme		0		0	
		b) Technische Anlagen					
		➤ Einzelne Maßnahmen		0		0	
		➤ Verpflichtungsermächtigung		0		0	
		➤ pauschal veranschlagt		0		0	
		Teilsumme		0		0	
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattung					
		➤ Ein-/Errichtung von Berufswahlbüros im Rahmen der IHK Initiative Berufsorientierung und Ausbildungsreife		0		0	
		➤ Verpflichtungsermächtigung		0		0	
		➤ Fahrzeuge		0		0	
		➤ pauschal veranschlagt		-70.000		-60.000	
		Teilsumme		-70.000		-60.000	
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0		0
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-71.000		-47.000
		➤ Einzelmaßnahmen				0	
		➤ pauschal veranschlagt		-71.000		-47.000	
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			4.000.000		4.007.500
		➤ Abgang von Beteiligungen		0		0	
		➤ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern		4.000.000		4.000.000	
		➤ Abgang von Rückdeckungsansprüchen		0		0	
		➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen		0		7.500	

Nachtrags-FINANZPLAN 2015 IHK Kassel-Marburg - Mindestgliederung

				Plan 2015	Plan 2015	Nachtrag 2015	Nachtrag 2015
				€	€	€	€
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-40.000		-20.000
		➤ Zugang von Beteiligungen		0		0	
		➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern		-40.000		-20.000	
		➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen		0		0	
		➤ Zugang von sonstigen Finanzanlagen		0		0	
16.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit			3.819.000		3.880.500
17.		Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0		0
		a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		0		0	
		➤ Investitionskredite		0		0	
		➤ Kassenkredite		0		0	
		Teilsumme Kreditaufnahme		0		0	
		b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen		0		0	
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0		0
		➤ Investitionskredite		0		0	
		➤ Kassenkredite		0		0	
19.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0		0
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-179.100		-844.300

Erläuterungen zum Nachtragswirtschaftsplan 2015

Der Nachtragswirtschaftsplan wird in der Plan-GuV mit der Summe der Erträge in Höhe von 10.338.900 Euro, der Summe der Aufwendungen in Höhe von 15.884.600 Euro und einer Rücklagenveränderung in Höhe von 5.495.400 Euro, sowie im Finanzplan mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 4.007.500 Euro, der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 127.000 Euro festgestellt.

Die Nachtragswirtschaftssatzung wird im Bereich der Beiträge nicht geändert.

Plan-GuV

Betriebserträge

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Planwert:	8.535.000 €
Nachtragswert:	7.155.000 €

Die Minderung der Nachtragsplanwerte bei den Erträgen aus Beiträgen um 1,38 Mio. € resultieren aus niedrigeren Beitragserträgen aus Vorjahren (Nachtrag: 1,311 Mio. € gegenüber Plan: 2,543 Mio. €). Die Beitragseinnahmen des laufenden Jahres (Nachtrag: 5,844 Mio. € gegenüber Plan: 5,992 Mio. €) werden sich voraussichtlich um 148 T€ unter dem ursprünglichen Planwert entwickeln.

Der Rückgang der Erträge aus IHK-Beiträgen ist hauptsächlich auf geringere Umlagen aus Vorjahren zurückzuführen.

In den Nachtragswerten wurde die im 4. Quartal turnusmäßig vorzunehmende Korrekturanlage mit einem Ertragsvolumen von 715 T€ berücksichtigt.

Die für 2015 beschlossene Beitragssenkung von 30 % der IHK-Beiträge für das laufende Jahr wird sich auf 2,50 Mio. € belaufen und durch Entnahmen aus der Liquiditätsrücklage finanziert.

2. Erträge aus Gebühren

Planwert:	1.827.900 €
Nachtragswert:	1.937.900 €

Die Erhöhung des Nachtragsplanwertes um 110 T€ ist auf höhere Gebühren der beruflichen Ausbildung (+22 T€) und auf höhere sonstige Gebühren (+98 T€) zurückzuführen. Die Gebühren der beruflichen Weiterbildung verringern sich dagegen um 10 T€

Die Einnahmen aus Gebühren der beruflichen Ausbildung sind durch vermehrte Prüfungsabnahmen aufgrund von Sonderprüfungen gestiegen, die bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2015 in 2014 nicht absehbar waren.

Der Nachtragswert für die Erträge aus sonstigen Gebühren erhöht sich um 98 T€. Die Erhöhung resultiert in erster Linie aus höheren Einnahmen für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen und Zweitschriften (+43,5 T€) und höheren Einnahmen aus der Durchführung von Sachkundeprüfungen (+17,7 T€). Weiterhin werden die Einnahmen aus den Gebühren für die Registrierung der Versicherungs- und Finanzanlagenvermittler und die Einnahmen der durchgeführten Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe um 50,0 T€ über dem Planwert liegen. Die Einnahmen aus Mahngebühren liegen mit 12,8 T€ unter dem Planwert und werden mit 72,2 T€ im Nachtrag dem voraussichtlichen IST-Wert angeglichen.

3. Erträge aus Entgelten

Planwert:	301.400 €
Nachtragswert:	269.200 €

Die Minderung des Nachtragsplanwertes bei den Erträgen aus Entgelten um 32,2 T€ resultiert überwiegend aus der Summe von niedrigeren Erträgen aus Seminaren, Tagungen und Informationsveranstaltungen (-22,6 T€) sowie Erträgen aus der Übernahme von Prüfungsteilnehmern aus anderen IHK-Bezirken (-20 T€) und höheren Erträgen aus Ehrenurkunden (+8,2 T€).

6. Sonstige betriebliche Erträge

Planwert:	545.900 €
Nachtragswert:	851.800 €

Die Erhöhung des Nachtragsplanwertes resultiert insbesondere aus den nicht planbaren Erträgen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen aufgrund eines Todesfalles (225 T€) und nicht geplanten periodenfremden Erträgen in Höhe von 25 T€ sowie nicht geplante Erträge aus Sachbezügen in Höhe von 50 T€.

Weiterhin sind die Nachtragsplanwerte für Mieterlöse und Erträge aus Mietnebenkosten aufgrund einer stärkeren Vermietung in der Liegenschaft Gobietstraße von 161 T€ auf 188 T€ erhöht worden.

Demgegenüber werden die Erträge aus Personalgestaltung aufgrund einer Langzeiterkrankung ohne Lohnfortzahlung eines Projektmitarbeiters um 45 T€ unter dem Planwert liegen.

Betriebsaufwendungen

7. Materialaufwand

Planwert:	1.902.300 €
Nachtragswert:	1.891.500 €

Der Materialaufwand verringert sich geringfügig, wobei sich der Nachtragsplanansatz in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren Materialaufwand erhöht und sich der Nachtragsplanwert der Position Aufwendungen für bezogene Leistungen verringert.

a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Planwert:	85.200 €
Nachtragswert:	98.400 €

Die Erhöhung des Planwertes von 13,2 T€ liegt an der Tatsache, dass die Aufwendungen für den Kauf von Vordrucken und Formularen sowie von Broschüren und sonstigem Schrifttum gestiegen sind. Die Steigerung beruht zum einen auf eine höhere Nachfrage bei dem Verkauf von Vordrucken und Formularen. Zum anderen ist ein höherer Aufwand für Prüfungsmittel bei der Durchführung von Abschlussprüfungen in der Aus- und Weiterbildung verursacht worden.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Planwert:	1.817.100 €
Nachtragswert:	1.793.100 €

Die Reduzierung des Planansatzes um 24 T€ beruht hauptsächlich auf einem niedrigeren Ansatz bei den Aufwendungen für Honorare für Dozenten und den Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen, die im Zusammenhang mit der Leistungserstellung der IHK entstehen.

Bei den Aufwendungen für Prüferentschädigungen und den Aufwendungen der Abgabe von Prüfungsteilnehmern an andere IHK-Bezirke wurden die Nachtragswerte erhöht.

8. Personalaufwand

Planwert:	7.956.500 €
Nachtragswert:	8.000.300 €

Der Nachtragswert Personalaufwendungen liegt insgesamt mit 43,8 T€ über dem Planwert.

Der Nachtragswert für Gehälter (Nachtrag: 5,483 Mio. € gegenüber Plan: 5,649 Mio. €) wurde um 166,2 T€ reduziert.

Die Reduzierung basiert auf um 70 T€ geringeren Gehaltsaufwendungen, die aufgrund der Nichtbesetzung einer geplanten Teilzeitstelle für den Bereich Personal, Aus- und Weiterbildung und einer in 2015 andauernde Langzeiterkrankung ohne Lohfortzahlung eines Mitarbeiters vorzunehmen ist. Weiterhin können 52 T€ bei der Stellennachbesetzung von in 2015 ausgeschiedenen Mitarbeitern eingespart werden.

Auch die vorsorglich geplanten Aufwendungen für individuelle Gehaltserhöhungen und Abfindungen wurden in 2015 nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen. Hieraus ergeben sich 33 T€ Minderaufwendungen. Ebenfalls mindernd wirken sich die Aufwendungen für ausgezahlte Prämien aus.

Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (Nachtrag: 2,517 Mio. € gegenüber Plan: 2,307 Mio. €) erhöhen sich um 210 T€

Die gestiegenen Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung resultieren im Wesentlichen aus den im Nachtrag höher geplanten Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen. Der Nachtragswert für die AG-Anteile zur Sozialversicherung verringert sich hingegen, da die Aufwendungen für Gehälter im Nachtrag gekürzt wurden. Ebenfalls verringert sich der Nachtragsplanwert für Beihilfeaufwendungen. Durch einen Wechsel der Beihilfekasse in 2015 sinken die Aufwendungen um 18 T€

Die Zahl der Stellen in Vollzeitäquivalenten ist im Vergleich zum Planwert von 96,3 auf 97,35 gestiegen.

Die Steigerung ergibt sich durch die in den Monaten November und Dezember 2015 durchzuführende Einarbeitung der Stellennachfolgerin des Hauptgeschäftsführers mit +1,0 Vollzeitäquivalenten sowie einer nichtbesetzten Teilzeitstelle mit -0,5 Vollzeitäquivalenten. Die für das aus EU- und Bundesmitteln finanzierte Projekt „unternehmensWert Mensch“ eingeplante Stelle mit 0,5 Vollzeitäquivalenten wurde von der zuständigen Behörde um 0,5 auf 1,0 Vollzeitäquivalente erhöht. Weiterhin sind für die Durchführung von Workshops im Rahmen der Forscherkids im Servicezentrum in Homberg 0,05 Vollzeitäquivalente zusätzlich zur Verfügung gestellt worden.

9. Abschreibungen

Planwert:	265.000 €
Nachtragswert:	258.000 €

Die Abschreibungen beziehen sich auf die Abschreibung der Gebäude in der Kurfürstenstraße 9 und in der Gobietstraße 13, auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf die Sachanlagen. Die Nachtragswertminderung entwickelt sich analog den zu aktivierenden Anschaffungen in 2015.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Planwert:	5.505.500 €
Nachtragswert:	4.956.600 €

Der um 548,9 T€ niedrigere Nachtragsansatz resultiert aus der Summe der nachfolgend erläuterten Positionen:

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind:

- Sonstiger Personalaufwand: (Nachtrag: 142,3 T€ gegenüber Plan: 197,4 T€) Der niedrigere Nachtragsplanansatz beruht im Wesentlichen auf niedrigere Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung. Der Nachtragsplanwert ist auf das Niveau der voraussichtlichen IST-Aufwendungen gesenkt worden. Demgegenüber ist ein höherer Nachtragswert für die Aufwendungen für Betriebs- und Arbeitssicherheit aufgrund von durchgeführten Brandschutzmaßnahmen im Rahmen der Modernisierungsarbeiten im Gebäude der Gobietstraße angesetzt.
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing: (Nachtrag: 296 T€ gegenüber Plan: 308,7 T€) Die Senkung des Planwertes resultiert aus einem niedrigeren Ansatz der Leasinggebühren für IT-Equipment und geringere Aufwendungen für kurzfristige Raummieten.
- Fremdleistungen: (Nachtrag: 752,9 T€ gegenüber Plan: 722,2 T€) Der Nachtragsplanwert erhöht sich um 30,7 T€. Neben den Aufwendungen für die Inanspruchnahme von EDV-Dienstleistungen (284,2 T€) werden auch die Aufwendungen für Fremdreinigung (97,4 T€), externe Hausmeisterdienste (85 T€), Aufwendungen für Verwaltungssysteme (153 T€) erfasst. Unter den sonstigen Fremdleistungen sind um 26 T€ höhere Beratungsleistungen enthalten, die im Plan unter den sonstigen Personalaufwendungen geplant waren.
- Rechts- und Beratungskosten: (Nachtrag: 152,5 T€ gegenüber Plan: 172 T€) Die Minderung des Planwertes ist hauptsächlich auf niedrigere Gutachten- und Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit den Instandhaltungen und Modernisierungen der IHK-Gebäude zurückzuführen.
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, Porto: (Nachtrag: 388,8 T€ gegenüber Plan: 460 T€) Die Senkung des Planwertes resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Aufwendungen für Netzkosten, Porto, Aufwendungen für Fachliteratur, Bücher und Informationsdienste.
- Präsidentenfond: Der Planwert ist unverändert.
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation: (Nachtrag: 188,9 T€ gegenüber Plan: 210,4 T€) Die Minderung des Planwertes beruht auf niedrigere Bewirtungsaufwendungen, da der geplante Frühjahresempfang in 2015 nicht stattgefunden hat.
- Aufwendungen DIHK: (Nachtrag: 672 T€ gegenüber Plan: 561 T€) Die DIHK-Umlage bemisst sich nach den Meldungen der Gewerbeerträge der einzelnen IHKs des jeweiligen Vorjahres. Der hieraus resultierende Umlagesatz für die IHK Kassel-Marburg ist von 1,35 (2013) auf 1,55 (2014) gestiegen. Die an den DIHK zu zahlende Umlage für 2015 und somit der Nachtragswert erhöht sich um 111 T€.

- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung: (Nachtrag: 896,4 T€ gegenüber Plan: 1.043,4 T€) Die Senkung des Planansatzes resultiert im Wesentlichen auf den um 75 T€ niedrigeren Nachtragswert für Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen für die Gebäude in der Gobietstraße und Kurfürstenstraße. Weiterhin werden 47,5 T€ niedrigere Aufwendungen für die Unterhaltsaufwendungen der Gebäude im Nachtrag geplant. Die Aufwendungen für die Modernisierung an den Gebäuden in der Kurfürstenstraße und in der Gobietstraße werden durch Entnahmen aus der Modernisierungs- und Instandhaltungsrücklage finanziert. Auch die Aufwendungen für die IT-Wartung reduziert sich im Nachtrag um 23 T€. Die Reduzierung ist auf nicht durchgeführte Anschaffungen der Software zur Intranet- und Gremienverwaltung begründet.
- Projektförderungen: (Nachtrag: 565 T€ gegenüber Plan: 868 T€) Der niedrigere Nachtragsansatz beruht auf der in 2015 von der Vollversammlung beschlossenen Laufzeitverlängerung der IHK-Initiative zur Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung bis 2017. Der Nachtragswert wurde um 303 T€ gekürzt. Die Aufwendungen für die anderen von der Vollversammlung beschlossenen Projekte wurden plangemäß abgerufen. Die Aufwendungen werden durch Entnahmen aus den dafür gebildeten Rücklagen finanziert.

11. Erträge aus Beteiligungen

Planwert:	0 €
Nachtragswert:	0 €

12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Planwert:	170.000 €
Nachtragswert:	170.000 €

Der Planwert bleibt im Nachtrag unverändert. Er beinhaltet im Wesentlichen die Zinserträge aus Festgeldern und Mehrjahresspareinlagen des Anlagevermögens.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Planwert:	10.000 €
Nachtragswert:	5.000 €

Die Senkung der sonstigen Zinsen aus den Tages- und Festgeldern des Umlaufvermögens resultiert auf das niedrige Zinsniveau bei kurzfristigen Termin- und Festgeldanlagen.

15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Planwert: 470.000 €
Nachtragswert: 477.200 €

Die Erhöhung des Nachtragswertes ist durch vom Finanzamt festgesetzte Zinsen gem. § 233 a AO für Umsatzsteuernachzahlungen der Jahre 2007 bis 2013 verursacht. Hierfür wurde der Nachtragswert um 57,2 T€ erhöht.

Die durch die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes entstehenden Zinseffekte aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitverpflichtungen werden aufgrund des sinkenden Abzinsungssatzes um 50 T€ im Nachtragsplan niedriger angesetzt.

Das negative Finanzergebnis erhöht sich im Nachtrag von -290 T€ auf - 302 T€.

19. Sonstige Steuern

Planwert: 33.400 €
Nachtragswert: 300.700 €

Der Nachtragsplanwert erhöht sich um 267 T€ und ist begründet durch die in 2015 vom Finanzamt festgesetzten Umsatzsteuernachzahlungen für die Jahre 2007 bis 2013, die sich aus einem möglichen Betrieb gewerblicher Art (Überlassung des Anzeigengeschäfts im Rahmen der Herstellung des IHK-Magazins) ergeben.

21. Gewinn- und Verlustvortrag aus dem Vorjahr

Entfällt für 2015

22. Entnahmen aus Rücklagen

Planwert: 4.742.500 €
Nachtragswert: 5.495.400 €

Die im Nachtrag geplanten Entnahmen aus den Rücklagen betreffen mit 1,067 Mio. € Entnahmen aus anderen Rücklagen und setzen sich wie folgt zusammen:

Die geplante Entnahme aus der Instandhaltungs- und Modernisierungsrücklage für die Gebäude Kurfürstenstraße 9 und Gobietstraße 13 in Höhe von 475 T€ reduziert sich aufgrund der voraussichtlichen Ist-Aufwendungen auf 385 T€.

Darüber hinaus wird die Entnahme aus der zur Absicherung der mit den Ausfallbürgschaften für die FIDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH verbundenen Risiken im Nachtrag auf 70 T€ geplant.

Die in 2010 gebildeten Rücklage für die IHK-Initiative zur Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung wird mit 237 T€, anstatt mit 523 T€, in Anspruch genommen.

Für die Finanzierung der anderen von der Vollversammlung beschlossenen Projekte ist im Nachtrag eine Entnahme in Höhe von 375 T€ aus der Rücklage zur Absicherung der Finanzierung von zukünftigen Projekten eingestellt.

Weiterhin ist aus der Liquiditätsrücklage, nach Verrechnung der Entnahmen aus den vorgenannten zweckgebundenen Rücklagen, eine Entnahme in Höhe von 2.796.124,16 € im Nachtrag anzusetzen. Die Liquiditätsrücklage wird durch die Entnahme zum 31. Dezember 2015 vollständig aufgelöst.

Aus der Ausgleichsrücklage ist im Nachtrag eine Entnahme in Höhe von 1.632.275,84 € geplant.

24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Durch die Entnahmen aus Rücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 0,00 €

Finanzplan

2a. Abschreibungen

Planwert:	265.000 €
Nachtragswert:	258.000 €

Vgl. Punkt 9 der „Erläuterungen zum Nachtragswirtschaftsplan“

2b. Erträge aus Auflösung Sonderposten

Planwert:	10.600 €
Nachtragswert:	4.300 €

Die anteilige Auflösung der als Sonderposten erfassten Zuwendungen für das Gebäude in der Gobietstr. 13 verringern sich, da die Zweckbindungsfrist Ende Mai 2015 ausgelaufen ist.

3a. Veränderungen Rückstellungen / RAP

Planwert:	490.000 €
Nachtragswert:	516.900 €

Die Veränderung der Rückstellungen stellt eine Zunahme der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfeverpflichtungen dar.

11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Planwert:	- 70.000 €
Nachtragswert:	- 60.000 €

Der Planwert für Auszahlungen von Investitionen in das Sachanlagevermögen wurde um 10 T€ gesenkt.

Die Reduzierung begründet sich auf niedrigere Auszahlungen für den Austausch von Büroeinrichtungen im Zuge gebrauchsbewingter Renovierungsmaßnahmen.

Im Einzelnen wird der Nachtragswert für Auszahlungen in Höhe von

- 23 T€ für die Neumöblierung der modernisierten Seminarräume im Gebäude der Gobietstraße,
- 1,5 T€ für die Neuanschaffung einer defekten Frankiermaschine,
- 3,5 T€ für LAN-Verteilerschranke im Gebäude der Kurfürstenstraße und
- 32 T€ für den Austausch von Büroeinrichtungen im Zuge der gebrauchsbewingten Nutzungsdauer

verwendet werden.

13. Auszahlungen für Investitionen des Immateriellen Anlagevermögens

Planwert:	- 71.000 €
Nachtragswert:	- 47.000 €

Der Nachtragsplanwert wurde reduziert, da die geplante Anschaffung der Software zur Intranet- und Gremienverwaltung nicht durchgeführt wurde.

In 2015 wurden Microsoft Lizenzen in Höhe von 15 T€ und 13 T€ Softwarelizenzen zur Datensicherung und Datensicherheit angeschafft.

Weiterhin sind 12 T€ für die Erweiterung des Dokumentenmanagementsystems im Bereich der „Handelsregister Akte“ ausgegeben.

14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen

Planwert: 4.000.000 €
Nachtragswert: 4.007.500 €

Der Nachtragswert setzt sich aus der Umschichtung von Finanzanlagen des Anlagevermögens in das Umlaufvermögen aus Gründen der Liquiditätssicherung der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 4 Mio. € und einer Rückzahlung einer Ausleihung in Höhe von 7,5 T€

15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Planwert: - 40.000 €
Nachtragswert: - 20.000 €

Der Nachtragswert verringert sich um 20 T€. Bei den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen handelt es sich um Zinsgutschriften für langfristige Finanzanlagen des Anlagevermögens, die erst zur Endfälligkeit der Anlage zur Auszahlung kommen.

20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestandes verringert sich im Nachtrag um 844.300 €.